

„Weit und schön ist die Welt, doch o wie dank ich dem Himmel, dass ein Gärtchen, beschränkt, zierlich, mein eigen gehört“, lobte einst Johann Wolfgang von Goethe die grünen Oasen. Wer Gärten ebenso liebt wie seinerzeit der Dichter, wird an dem Buch „Die 25 schönsten Kräutergärten im Südwesten“ von Marion Reinhardt seine Freude haben. Neben den wunderschönen Bildern aus Kloster-, Kräuter-, und Bauerngärten und den Pflanzenporträts zeigen zahlreiche Rezepte, wie fantasievoll sich heimische und exotische Kräuter in die feine Küche einbinden lassen. Mit freundlicher Genehmigung des Südverlags stellen wir Ihnen drei Rezepte vor: Die süße Feige passt wunderbar zu dem eher bitteren Löwenzahn. Lavendel, die klassische Begleitpflanze der Rose, harmoniert hervorragend mit Honig. Eine ganz besondere Verbindung gehen Buchweizen, das getreideähnliche Knöterichgewächs, und Zitronenmelisse ein.

Marion Reinhardt, Südverlag (2)



Feinschmeckereien aus dem Kräutergarten

Lavendelkekse

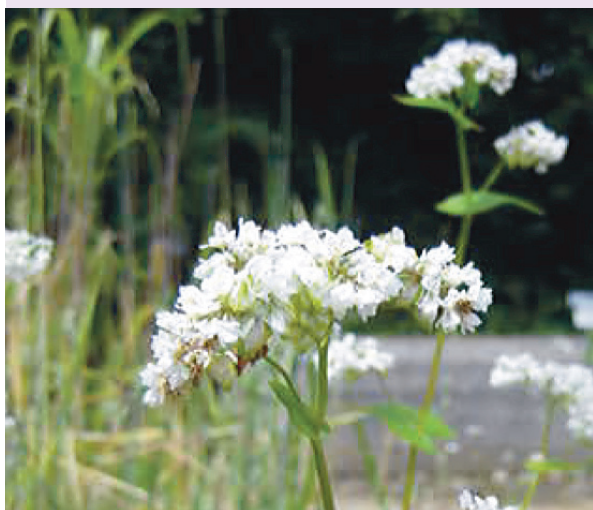
Zutaten für 50 Kekse: 200 g Mehl, 80 g Puderzucker, 3 Eigelb, 125 g Butter, 1 Prise Salz, 2 TL getrocknete Lavendelblüten für den Teig, flüssiger Honig, Lavendelblüten zum Bestreuen.

Zubereitung: Mehl, Puderzucker, Eigelb, Butter, Salz und Lavendelblüten zu einem glatten Teig verarbeiten und eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Den Teig dünn ausrollen und Kekse ausstechen. Bei 170 Grad in etwa 8–10 min hell backen. Kurz abkühlen lassen, dann dünn mit Honig bestreichen und mit Lavendelblüten bestreuen.

Buchweizenwaffeln mit Zitronenmelisse

Zutaten für 4 Personen: 250 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, 250 g Buchweizenmehl, 300 ml Milch, 1 Messerspitze Vanillemark, 1/2 Bund Zitronenmelisse, Öl für das Waffeleisen, Puderzucker zum Bestäuben.

Zubereitung: Butter, Zucker und Eier schaumig rühren. Nach und nach Buchweizenmehl, Milch und Vanillemark einrühren. Die Zitronenmelisse abspülen und trockentupfen. Die Blättchen von den Stängeln zupfen und sehr fein schneiden. Zum Schluss unter den Teig rühren. Das Waffeleisen mit Öl einpinseln und den Teig darin zu goldgelben Waffeln ausbacken. Mit Puderzucker bestäuben.



Löwenzahnsalat mit Feigendressing

Zutaten für 2 Personen: 2 Handvoll junge Löwenzahnblätter, 4 getrocknete Soft-Feigen, 50 ml Oliven-Öl, 30 ml Holunder-Balsamico, 1 TL Senf, Kräutersalz, einige Löwenzahnblüten zur Dekoration.

Zubereitung: Den Löwenzahn waschen, trockenschütteln und in gabelfertige Stücke schneiden. Die Feigen fein hacken und mit den anderen Zutaten zu einer sämigen Soße verrühren. Etwas ruhen lassen und dann unter den Löwenzahn heben. Die Löwenzahnblüten auszupfen und den Salat damit garnieren. Das süßliche Dressing passt hervorragend zum leicht bitteren Geschmack der Löwenzahnblätter und mildert ihn etwas.



Liebevoll gehegte Gärten stellt Marion Reinhardt in Ihrem Buch „Die 25 schönsten Kräutergärten im Südwesten“ vor, die sie auf ihrer Gartenreise besucht hat. In den Gärten werden eine Vielzahl von Kräutern kultiviert, die seit Jahrhunderten sowohl in der Küche als auch in der Kosmetik und

Hausapotheke Verwendung finden. Die Autorin zeigt die Möglichkeiten der heilkundlichen sowie kulinarischen Verwendung der Pflanzen in interessanten Kräuterrezepten auf. Wunderschöne Fotos bilden eine Vielzahl heilkräftiger Pflanzen ab, die hervorragend für die Küche geeignet sind. Zugleich halten sie Momente fest, die die Autorin und Kräuterpädagogin bei ihren Besuchen in den Gärten erlebt hat. Ein ausführlicher Service-Teil rundet jedes Gartenporträt nutzerfreundlich ab. Es ist ein Buch zum Schauen, Schmökern und Schwelgen und sich die schönsten Kräutergärten des Südwestens nach Hause zu holen.

Marion Reinhardt „Die 25 schönsten Kräutergärten im Südwesten“, Südverlag, 176 Seiten, 24,00 Euro, ISBN-10: 3878001010.

DER GUTE RAT

*Erlaubt ist nicht alles, was gefällt.***Oft streiten Nachbarn über die Nutzungsrechte von Balkone und Terrassen.**

Sommerzeit ist Balkon- oder Terrassenzeit: Wann immer das Wetter es zulässt, genießen viele Menschen hier entspannt ihre Freizeit. Doch nicht alles, was dort geschieht, gefällt auch dem Nachbarn oder Vermieter. Und so kommt es nicht selten zu Beschwerden bis hin zu Rechtsstreitigkeiten. Dazu erklärt Jörn-Peter Jürgens vom Interessenverband Mieterschutz: „Gehört der Balkon zur Mietsache, kann der Bewohner ihn grundsätzlich gemäß seinen Wünschen nutzen.“ Dabei seien jedoch die Rechte der Mieter und des Vermieters zu beachten.

Besonderes Augenmerk sollte hierbei auf das so beliebte Grillen gelegt werden. Ist im Mietvertrag vermerkt, dass Grillen auf Balkon und Terrasse eingeschränkt oder verboten ist, muss man sich daran halten. Ansonsten ist das Brutzeln zwar erlaubt, aber es gilt das Gebot der Rücksichtnahme. Der Nachbar darf nicht durch übermäßigen Qualm gestört werden. Das gilt ebenso für Zigarettenrauch, wie laut Jürgens verschiedene Urteile bestätigen. Vorsicht ist zudem bei nächtlichen Gesprächen oder auf dem Balkon

stattfindenden Partys geboten: Von 22 Uhr bis sechs Uhr gilt Nachtruhe, und Feierlichkeiten müssen in Zimmerlautstärke nach drinnen verlagert werden.

Pflanzenliebhaber können ihren grünen Daumen auf dem Balkon größtenteils ungehindert zum Einsatz kommen lassen. Ordnungsgemäß angebrachte Blumenkästen und Rankhilfen sind erlaubt – ebenso dezenter Sichtschutz, Sonnenschirm und normale Möblierung. Fragen sollte man den Vermieter etwa vor dem Anbringen fester Markisen, der Installation von Außensteckdosen, Parabolantennen oder der Einkleidung des Balkons mit einem Katzenschutznetz.

Manche nutzen ihren Balkon allerdings weniger zum Vergnügen, sondern mehr als zusätzlichen Raum. Das Trocknen von Wäsche samt Aufstellen von Wäscheständern gehört dabei zum vertragsgemäßen



did/Interessenverband Mieterschutz e.V.

Ein lauschiges Plätzchen für erholsame Stunden auf dem Balkon – damit jeder Nachbar dies genießen kann, ist gegenseitige Rücksicht geboten.

Gebrauch. Das Abladen von Müll oder Gerümpel hingegen muss nicht hingenommen werden – es stört nicht nur das äußere Erscheinungsbild des Wohnhauses, sondern kann auch Ungezieferbefall und schlechten Geruch verursachen. Kleintiere dürfen ebenso wie in der Wohnung auch auf dem Balkon nicht verboten werden – vorausgesetzt, die Nachbarn werden nicht durch Geruch und Geräusche belästigt. ♡

GARTEN & PFLANZEN

Prachtvolle Geranien – Pflegeleicht und blühfreudig

Endlich sind die Eiseiligen vorbei und die Garten- und Balkonsaison kann richtig losgehen. In der Hitliste der beliebtesten Beet- und Balkonpflanzen sind Geranien seit Jahren ganz vorn mit dabei. Denn mit der schönen Sonnenanbeterin

lassen sich Balkone und Terrassen mühelos in farbenprächtige Wohlfühl-Oasen verwandeln. Die Geranie ist genügsam, robust und pflegeleicht. Das macht sie für Menschen, die viel unterwegs sind oder wenig Zeit für Pflanzenpflege haben, zu einer idealen Wegbegleiterin. Ein paar einfache Pflegetipps sind dennoch zu beachten, damit sich Geranien den ganzen Sommer über von ihrer schönsten Seite zeigen.

Die Geranie ist eine Sonnenanbeterin. Als waschechte Südafrikanerin verträgt sie meist selbst vollsonnige Lagen und große Hitze problemlos. Nach dem Kauf sollte die Geranie nicht lange auf Tageslicht verzichten müssen, sondern möglichst schnell ein geeignetes Plätzchen auf Balkon oder Terrasse beziehen. Damit sie sich gut entwickeln und üppig blühen, sollten Balkonkästen oder Kübel tief genug sein und der Abstand zur Nachbarpflanze mindestens 20 Zentimeter betragen. Übrigens: Einige Geranienarten machen auch im Beet eine gute Figur und können dort im Laufe der Zeit zu richtigen kleinen Büschen heranwachsen.

Um langfristig prächtig zu gedeihen und viele Blüten zu bilden, sollten Geranien allerdings regelmäßig und großzügig gegossen werden. An besonders heißen Tagen können durchaus auch eine morgendliche und eine abendliche Wassergabe sinnvoll sein. Staunässe ist dabei jedoch zu vermeiden.

Für eine üppige Blütenpracht sollte das Gießwasser etwa einmal pro Woche mit Dünger angereichert werden. Wer nicht regelmäßig ans Düngen denken möchte, kann auch einen Langzeitdünger oder eine vorgedüngte Geranienerde verwenden. Letztere ist exakt auf die Bedürfnisse der Pflanze abgestimmt und garantiert dadurch ein besonders gutes Gedeihen. Um die Blütenbildung zusätzlich anzuregen, empfiehlt es sich, verwelkte Blüten und vergilbte Blätter regelmäßig zu entfernen. Es gibt jedoch auch selbstreinigende Sorten, bei denen das nicht erforderlich ist.

Wer diese Pflegehinweise beachtet, kann sich von Mai bis Oktober ohne viel Zeitaufwand und Pflege an prächtig blühenden Geranien erfreuen. ♡

